



Abb. 1:
Kombinationssystem Veraviewepocs 3D R100: moderner Allrounder.

Das Ziel der endodontischen Therapie ist es, die natürlichen Zähne bestmöglich und vor allem dauerhaft zu erhalten. Um dies sicherzustellen, ist nicht nur die Expertise des Behandlers vonnöten, sondern auch das entsprechende „Werkzeug“ – genauer zuverlässige Diagnose-, Mess- und Aufbereitungssysteme, Instrumente sowie Softwareanwendungen.

Moderne Endodontie:

Praxislösungen aus einer Hand

Autorin: Marcia Tümmler

Obleich die Kompatibilität verschiedener Systeme weiter optimiert wird, kann das Beziehen von Praxislösungen aus einer Hand enorme Vorteile mit sich bringen. Von der Diagnose über die Planung und Durchführung bis hin zur Kontrolle bietet der Endodontie-Spezialist Morita aufeinander abgestimmte Lösungskonzepte an, von denen Patienten, Behandler und Praxisteam gleichermaßen profitieren können.

Erfolgreiche Praxiskonzepte richten sich am Behandlungsablauf aus und so orientieren sich auch

Morita Systemlösungen stets an den idealen Arbeitsabläufen der verschiedenen Tätigkeitsgebiete – auch im Bereich der Endodontie. Elementar ist neben der klinischen Funktionalität auch ein möglichst reibungsloser Workflow, der mithilfe exakt zueinander passender Komponenten sichergestellt wird.

Effiziente Diagnostik – der Startschuss auf dem Weg zum Therapieerfolg

Das Verständnis für den endodontischen Therapieablauf setzt bereits bei der exakten Darstellungsmöglichkeit durch modernste 3-D-Röntgentechnik an. Sowohl für die Diagnose als auch zur Behandlungskontrolle existieren zahlreiche Befunde, bei denen die 2-D-Diagnostik an ihre Grenzen kommt – z. B. beim vollständigen Knochenverlust im Kieferhöhlenbereich oder dem Nachweis zusätzlicher Wurzelkanalstrukturen, unter anderem bei der Existenz von zweiten Kanälen in Unterkiefer- oder vierten Kanälen in Oberkiefermolaren. Morita bietet daher von „reinen“ DVT-Geräten (z. B. 3D Accuitomo 170) bis hin zu Kombinationssystemen für Panorama-, Cephalometrie- und 3-D-Aufnahmen (z. B. Veraviewepocs 3D R100) ein breites Portfolio für alle Ansprüche (Abb. 1). Doch wie bei der konventionellen Röntgentechnik ist die Voraussetzung für ein DVT eine rechtfertigende Indikation, daher zählt der Begriff

„Sicherheit“ bei Morita im doppelten Sinne: Die vielseitigen Röntgensysteme stehen nicht nur für hochauflösende Röntgenbilder, sondern auch für maximale Anwender- und Patientensicherheit mit minimaler Dosisbelastung (ALARA-Prinzip „As Low As Reasonably Achievable“). In den vergangenen Jahren konnte die Strahlenbelastung für die Patienten bei den DVT-Geräten der neuen Generation weiter reduziert werden. Dazu zählt neben Morita 3D Accuitomo 170 auch der leistungsfähige Allrounder Veraviewepocs 3D R100, der mit einem einzigartigen Field of View (FOV) ausgestattet ist. Das „R“ in R100 steht für „Reuleaux“ – dieses Format ersetzt die zylindrische durch eine dreieckige Aufnahmeform und erhöht die Deckungsgleichheit mit dem Kieferbogen. Es entspricht im molaren Bereich einem FOV von $\varnothing 100 \times 80$ mm, von der Dosis her jedoch dem eines $\varnothing 80 \times 80$ mm. Für eine geringe Strahlenexposition kann an Morita Bildgebungssystemen zudem ein Dosis-Reduktions-Programm gewählt oder der Panoramascout genutzt werden, mit dem sich der erforderliche Ausschnitt für eine DVT-Aufnahme vor dem Röntgen bestimmen lässt. Die digitale Integration schreitet auch in der endodontischen Praxis weiter voran, doch wie gestaltet sich nun das Zusammenspiel von digitaler 3-D-Hard- und Software? Auch hier greifen die Prozesse ineinander: Alle 3-D-

Abb. 2:
Premium-Behandlungseinheit Soaric: Endodontie in ihrer schönsten Form.



Systeme von Morita sind kompatibel mit 3Shape und DentalWings, wodurch sich die Bilddaten über DICOM und STL bequem mit den Daten des Intraoral-scanners zusammenführen lassen – was das Erstellen eines digitalen Abdrucks vereinfacht und die Effizienz im Behandlungsablauf steigert. Mit Hilfe der Software i-Dixel können die digitalen Daten am PC oder Tablet bearbeitet und dem Patienten verständlich erläutert werden – für beide Seiten erleichtert dies auch die Entscheidungsfindung.

Formvollendete Therapie mit ergonomischer Behandlungseinheit

Den fließenden Übergang von der Diagnose zur Therapie unterstützen Moritas ergonomische Behandlungseinheiten wie die für



Abb. 3: Messung, Aufbereitung und Polymerisation mit einem System: modulares DentaPort ZX Set mit OTR-Funktion.

ihr innovatives Design bereits mehrfach ausgezeichnete Behandlungseinheit Soaric. Bestens geeignet für die Durchführung von Wurzelkanalbehandlungen, deckt sie fast das komplette endodontische Spektrum ab und setzt auf intuitive Greifwege, großzügige Ablagemöglichkeiten und modulare Erweiterungen. Ein Beispiel ist die Integrierbarkeit verschiedener OP-Mikroskope, welche das Einsatzspektrum vergrößert und für präzise Kanalarbeit bis ins kleinste Detail sorgt. Und das alles bei gleichzeitiger Schonung der Muskulatur: Im Arztelement befindet sich beispielsweise eine Schlauchzugentlastung, welche beim Instrumentengebrauch die Handmuskulatur entlastet. Betagte Patienten mit eingeschränkter Mobilität wiederum profitieren von schwenkbaren Armlehnen und einem abklappbaren Fußteil, um einfacher Platz nehmen zu können. So müssen Patienten, Behandler und das Praxisteam keine Kompromisse hinsichtlich Behandlungskomfort und Funktionalität eingehen und können optimale Voraussetzungen für harmonische Arbeitsläufe und hervorragende Behand-

lungsergebnisse schaffen. Soaric bietet Endodontologen also nicht nur etwas „fürs Auge“ (Abb. 2), sondern integriert sich als hochfunktionale Komponente in die Behandlungskette.

Messung, Aufbereitung, Polymerisation – mit einem System

Beim therapeutischen Eingriff ist im Anschluss an die Trepanation die exakte Bestimmung der Arbeitslänge ein elementarer Schritt. Hierfür bietet Morita eine Komplettlösung an, mit der auch die Aufbereitung und die Polymerisation leicht von der Hand gehen: Das modulare Kombinationssystem DentaPort ZX, welches in der neuesten Generation um die innovative Sicherheitsfunktion OTR (Optimum Torque Reverse) erweitert wurde, bietet alles in einem. Das Grundmodul bildet zunächst der eigenständige Apex Lokator DentaPort Root ZX – dieser bietet mit einer Messgenauigkeit von 97,5 % die beste seiner Klasse und kann jederzeit um den nun mit OTR ausgestatteten Endomotor DentaPort TriAuto OTR sowie eine Polymerisationslampe erweitert werden. Die neue OTR-Funktion nutzt das Prinzip der „drehmomentprovozierten Drehrichtungsreversion“ und entlastet die

Feile (z. B. Moritas EndoWave NiTi Feilen), indem diese beim Erreichen eines bestimmten Drehmoments umgehend die Drehrichtung ändert. Erst bei permanentem Überschreiten eines voreingestellten Torquewerts wird der Torque Reverse aktiviert und die Feile dreht 90° zurück, um sich frei zu schneiden. Danach dreht sich die Feile wieder optimal in Schneidrichtung weiter (Abb. 3). Wegen der hohen Schneideffektivität kann bei OTR mit sehr niedrigen Antriebsmomentwerten gearbeitet werden, was gemeinsam mit optimierten Drehwinkeln für sanfte Auf- und Abbewegungen der Feile im Wurzelkanal und für eine bessere Kanalgängigkeit sorgt. Dies verringert letztlich auch Feilenverschleiß und Behandlungsdauer, da weniger Feilenwechsel notwendig sind. Für eine komfortable Präparation der Zugangskavität eignen sich wiederum die leistungsfähigen TwinPower Turbinen und TorqTech Hand- und Winkelstücke: Deren besonders kleinen Instrumentenköpfe erleichtern den Zugang zu Molaren und schwierigen Mund-

raumarealen – mit bestmöglicher Sicht, Zugänglichkeit und Handhabung bei gleichzeitig maximaler Durchzugskraft. Ein eindrucksvolles Anwenderfeedback liefern dahingehend aktuelle Befragungsergebnisse, die speziell der TwinPower Ultra E Turbine eine exzellente Performance bescheinigen.¹ Dies steht nicht nur stellvertretend für die Leistungsfähigkeit des endodontischen Produktportfolios, sondern bestätigt auch die effektive praxisorientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeit von Morita.

Fazit

Der endodontischen Praxis steht demnach für jeden Arbeitsschritt eine Lösung bereit, die einzeln überzeugen kann und darüber hinaus in einem übergreifenden Gesamtkonzept aufgeht – von der ergonomischen Gestaltung von Arbeitsplätzen und Instrumenten und deren klinischer Funktionalität bis hin zu modernster Röntgentechnologie für maximale Diagnose- und Patientensicherheit. Als zukunftsorientiertes Dentalunternehmen setzt Morita bewusst auf anwendergerechte Innovationen und kontinuierliche Verbesserungen, die ganz auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe zugeschnitten sind und den endodontischen Behandlungsablauf auch zukünftig optimieren helfen. ◀

¹ Testphase TwinPower Ultra E Turbine, Dental Barometer 8/2014, Seite 46.



kontakt

J. Morita Europe GmbH
 Justus-von-Liebig-Straße 27a
 63128 Dietzenbach
 Tel.: 06074 836-0
 Fax: 06074 836-299
 info@morita.de
 www.morita.com/europe